

Ein Rückblick auf 12 Jahre Selbständigkeit: campus-web zu Besuch bei der webfactory GmbH

Diversitäten: Campus-web hat sich auf den Weg ins Herz der Bonner Südstadt gemacht und die Internet-Agentur besucht, die schon viele Jahre unsere Website betreut. Bei einer Tasse Kaffee haben sich zwei der drei Gründer der webfactory GmbH, Sebastian Kugler (auf der linken Seite des Fotos) und Matthias Pigulla (auf der rechten Seite des Fotos), die Zeit genommen, um ein bisschen über die Entstehungsgeschichte der webfactory zu berichten.



Wie alles begann: die „Grundsteinlegung“ der webfactory

Die inhabergeführte Internet-Agentur webfactory GmbH wurde 1997 gegründet. Den Namen haben sich Matthias Pigulla und das dritte Gründungsmitglied, Philipp Bosch, im Religionsunterricht überlegt. Anfangs hieß die webfactory noch „creative media concepts“, kurz „cmc“. Dieser Name bezog sich auf die breite Tätigkeitsaufstellung mit den Bereichen Grafik, Design, Gestaltung, Print und Online. Wirklich angefangen hat die Erfolgsgeschichte der webfactory 1995, als die Begründer die Schülerzeitung ihrer Schule, „Clarasil“, wiederbelebt haben. Dazu gehörten der Entwurf des Layouts, die Grafikgestaltung und auch die Programmierung der Website für die „Clarasil“. Dies war laut Matthias Pigulla bereits der Grundstein der Selbständigkeit, denn sie haben gemerkt, „dass das Spaß macht, und das war schon die Vorstufe zu dem Schritt daraus etwas zu machen.“ Dann wurde die Schülerzeitung von der Initiative „Schulen ans Netz“ (eine Idee der Deutschen Telekom, Schulen einen Internetzugang zu ermöglichen) dazu eingeladen, auf einer Tagung in der Bonner Hauptzentrale der Telekom von dem Projekt der Schülerzeitung zu berichten.

Die Live-Berichterstattung sollte über eine eigens dafür entwickelte Website erfolgen, die jedoch qualitativ nicht überzeugte. So haben sich Matthias Pigulla, Sebastian Kugler und Philipp Bosch drangesetzt und über Nacht eine neue Webseite gestaltet und umgesetzt. Da dies auf große Begeisterung stieß, hat sich daraus der erste Auftrag entwickelt: „Und das war dann der Startpunkt, an dem wir unser Gewerbe angemeldet haben, um richtig arbeiten zu können.“ (Matthias Pigulla). Nach wenigen Monaten wurde Anfang 1997 aus „creative media concepts“ die webfactory mit dem Schwerpunkt der Internetdienstleistungen. Da diese Dienstleistungen damals boomten, ließen die Kunden nicht lange auf sich warten und die webfactory wurde zum Selbstläufer. Eine Entwicklung von der GbR zur GmbH folgte und mittlerweile ist die webfactory auch ein Ausbildungsbetrieb. Während der ganzen Zeit hatten die Gründer juristische Unterstützung durch den Vater des dritten Gründungsmitglieds, Philipp Bosch, der Rechtsanwalt ist.

Die webfactory im Herzen der Südstadt

Zusammen mit der Agentur „Projekt-PR“ hat die webfactory eine Art „Agentur-WG“. Dies ist laut Sebastian Kugler einer der glücklichen Zufälle ihrer Gründungsgeschichte, da sie einerseits durch die damals bereits bestehende Agentur „Projekt-PR“ eine funktionierende Büro-Infrastruktur vorgefunden haben und sich die beiden Dienstleistungsbereiche zudem gut ergänzen konnten. Nach elf Jahren haben sie nun ihre erste eigene Büroeinrichtung bekommen. Und die ist nicht von schlechten Eltern. Neben einer perfekten Büroorganisation, die ermöglicht, dass das Team projektbezogen interdisziplinär zusammen arbeiten kann, gibt es eine Küche, in der jeder abwechselnd ein Mittagsmenü zaubert.

Des Weiteren wurde eine Leseecke eingerichtet, ein Aufenthaltsraum, der u.a. der Kommunikationsanregung dient und, um zwischendurch auf frische Ideen für Projekte zu kommen oder eine kleine Pause machen zu können, befindet sich dort der Stolz des Hauses – ein Kickertisch. Die Redaktion ist neidisch. Nach einer kleinen Runde Tischfußball am Kickertisch im Anschluss an den Besuch verabschiedet sich campus-web von der webfactory.

Autor: Kirtsen Schwarzer (Text und Bild) / 23.05.2009

[Artikel drucken](#)